

## Go Trabi go: Am 11. September wird der Grenzöffnung gedacht

Von Fritz Greiler

Weltgeschichte ereignete sich vor gut 20 Jahren in Vilshofen: Im Jahr 1989 liegt das Unrechtsregime der DDR in den letzten Zügen. Die Bürger wollen nicht länger eingesperrt sein im Arbeiter- und Bauernstaat. Im Mai öffneten die Ungarn ein Schlupfloch im bis dato schier unüberwindbaren Eisernen Vorhang. Tausende DDR-Bürger reisten im Sommer in das sozialistische Bruderland harreten dort aus, in der Hoffnung, in den Westen fliehen zu können. Am 10. September erlaubte die ungarische Regierung die Ausreise von DDR-Bürgern aus dem Land. Rund 8 000 Übersiedlungswillige machen sich auf den Weg in die Bundesrepublik, über Österreich.

### Stunde der Stellvertreter Dorfner & Gschwendtner

Noch in der Nacht auf Montag, 11. September, erreichen die ersten DDR-Bürger die Grenze, sie werden zu Auffanglagern geleitet. Eines der größten wurde in Windeseile auf dem so genannten Bergerparkplatz in Vilshofen errichtet. Der damalige stellvertretende Bürgermeister Hans Gschwendtner und stellvertretender Landrat Hanns Dorfner sind aktiv an diesem Stück Weltgeschichte beteiligt, organisieren mit Hilfsorganisationen Auffanglager in Vilshofen, Tiefenbach und in der Niha.

TV-Teams aus der ganzen Welt berichten über diese sensationelle Entwicklung. Auch TV-Journalist Christian Repa (Tele Regional Passau 1) ist unterwegs, im Auftrag des ZDF. Er wartet in der Nacht vom 10. auf den 11. September 1989 auf den ersten Trabi, der auf der Autobahn bei Suben über die Grenze kommt. Die ersten DDR-Bürger kamen kurz nach Mitternacht, in anderen Fahrzeugen. Die Trabants, Trabis genannt, brauchten länger.

„Gegen 3 Uhr früh war es soweit: Zwei Junge Männer er reichten in ihrem Trabi die Grenze, fuhren dann nach Vilshofen weiter“ erinnert sich Repa. Repa blieb an dem Trabi dran, bekam mit, wie die Windschutzscheibe des DDR-Autos über und über mit Versicherungs- und Verkaufsangeboten behängt wurde. Auch ein Kaufangebot wurde hinterlassen: 50 Mark.

„Ich habe den Trabi gekauft, für 800 Mark und mit einer ein-jährigen Rückkaufklausel. Ich habe ihnen sogar noch die Stereoanlage ausgebaut und an ei-ne Adresse bei Köln geschickt. Das Paket kam aber als unzustellbar wieder zurück. Ich weiß nur noch, dass einer Christian Pflüger hieß“, berichtet Repa.

Den Trabi hat er heute noch. Vor 10 Jahren wurde er, als Facharbeitsthema, von Sabine Karl, Tochter der Stadträtin, poppig und mit Wiedervereinigungsmotiven verschönert. Paradox: Die Motorhaube ziert ein stilisiertes Paar, das sich küsst. Das Foto eines sich küssenden DDR-Paares ist auch Motiv der Ausstellung, die zum 11. September im Vilshofener Rathaus eröffnet werden wird. Es stammt, wie viele andere, von Richard Schaffner, Passauer Stadtarchivar und Heimatpfleger. Er war 1989 in der Niha als Feuerwehrmann mit dabei. gehört mit Albert Asen (Stadt Vilshofen) und Eduard Bosch (Landratsamt) zum Organisationsteam der Gedenkveranstaltung. Sie soll am Freitag, 11. September, im Rathaus und am Bergerparkplatz in Vilshofen stattfinden, als Vertreterin von Ministerpräsident Horst Seehofer hat sich Ministerin Christine Haderthauer angekündigt. Neben Schriftsteller Reiner Kunze werden auch Hans Gschwendtner, Hanns Dorfner und Erika Gerner (BRK-Einsatzleitung) sprechen. Und der erste Trabi, der die Grenze zum Landkreis Passau überquerte, wird vor dem Vilshofener Rathaus aufgestellt!

Wie die Geschichte ausging, ist ja bekannt: Die DDR-Flüchtlinge die nur wenige Tage im Landkreis Passau blieben, waren nur die Spitze des Eisbergs. Keine zwei Monate später fiel die Mauer endgültig.

Viele Veranstaltungen werden im Herbst an die friedliche Revolution im Jahr 1989 erinnern. Die erste bedeutende wird am 11. September in Vilshofen stattfinden. Da es die Niha nicht mehr gibt, einigte man sich auf den Bergerparkplatz, der vor 20 Jahren wenige Tage eine Zeltstadt beherbergte – und wo sich Weltgeschichte abgespielt hatte. *Es werden noch Fotos, Zeitdokumente und Informationen gesucht. Bitte melden im Stadtarchiv Passau unter Telefon 0851/396-249 und per E-Mail an [stadtarchiv@passau.de](mailto:stadtarchiv@passau.de)*